

**Galerie Hohenthal und Bergen, Jan Meier** – Wer gedacht hat, Kunst und Natur seien Gegensätze, wird in der Galerie Hohenthal und Bergen eines Besseren belehrt. Dort taucht man in das frische Grün, das der junge Maler Jan Meier auf die Leinwand „Wai wo ri na u l“ zaubert. Der Titel stammt aus der Techno Musik und wie Musik breitet sich ein Klangteppich in verschiedenen, belebenden Grüntönen aus. Sie locken in einen Paradiesgarten. Frei von den düsteren Weltuntergangs-Visionen rätselraunender Kollegen sind Meiers Bilder. Die Gemälde und Aquarelle (auch mit Collage) des 31-Jährigen, der bei Albert Oehlen und A. R. Penck in Düsseldorf studiert hat, besitzen hohe malerische Qualität, ohne inhaltlich aufzutrumpfen. Es gefällt das Bescheidene, der Sinn für das Kleine und Fragmentarische. Das eigene Gesicht („Ich-so“), unpräzise angedeutet nur in drei weiß übermalten Olivenkernen auf abstrakter, weißer Fläche, zeugt zudem von gewissem Witz.

Dabei ist der in Berlin lebende Künstler ein Meister des großen Formats. Seine zwei mal drei Meter großen Ölbilder wirken leicht und luftig wie Aquarelle. Einzelne Tiere oder Pflanzen, ornamental aufgefasst, im lebendig gehaltenen Grün wirken wie eine Reminiszenz der abstrahierenden Kunst an die konkrete Natur. Preise: 900 (Aquarell, 28x21 cm) und 12 000 Euro (Öl/Lw, 2x3 m). *Andrea Hilgenstock*

*Mommsenstraße 35; bis 27. September (Sommerpause von 4.-29.8., n.V.); Di-Sa 11-14, Mi-Fr 14-18 Uhr.*



**Grün und 2x3 Meter groß: Jan Meier bei Hohenthal und Bergen** FOTO: GALERIE